

Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

69. Jahrgang.

Verbreitetes Tagesblatt in dem industriellen oberbergischen und hamburgischen Bezirk.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Simbora, Marienberg, Marienheide, Rumbrecht, Rumberoth und Wiesel.

Nr. 258.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage

Freitag, den 2. November

Preis des Abonnements: 1/2 Mark monatlich, 4 Mark vierteljährlich, 12 Mark halbjährlich, 24 Mark jährlich.

1906

Die neue Kolonialpolitik.

Ueber die Pläne des neuen „Kolonialbüros“ Deutscher beginnt nachher das Reich in die Öffentlichkeit zu dringen, wenn auch die Einzelheiten gemachten Mitteilungen meist auf Vermutungen beruhen. Einmal ist die Richtung der neuen Kolonialpolitik in der Tat deutlich zu erkennen, und zwar ist es die Richtung der „Kolonialpolitik“ im engeren Sinne, die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Diese Richtung ist die Richtung der „Kolonialpolitik“ im engeren Sinne, die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

Eine Anordnungs-Politik in der deutschen Kolonialpolitik. Das ist ein Gedanke, der wieder viel Ärm in den „Kolonialbüros“ wiederholt wird. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik. Die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik. Die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik. Die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

Es ist ja wohl gewagt, zu erwarten, dass aus einer größeren Anordnungs-Politik in der Kolonialpolitik ein neues Reich entstehen wird. Und das ist die Kolonialpolitik. Die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

den gewaltigen Ueberfluss von heimischer Volks- und Arbeitskraft, die in jedem Jahr durch die Auswanderung nach Amerika und sonstigen Ländern abgehen, dann ist es ein unerklärliches Versehen, von diesem Ueberfluss etwas für unsere überflüssigen Welt zu machen, wirklich nicht von der Hand zu weisen. Herr Dornburg ist durch eine gewaltige Ueberfluss von heimischer Volks- und Arbeitskraft, die in jedem Jahr durch die Auswanderung nach Amerika und sonstigen Ländern abgehen, dann ist es ein unerklärliches Versehen, von diesem Ueberfluss etwas für unsere überflüssigen Welt zu machen, wirklich nicht von der Hand zu weisen.

Die Kuppel der Tragikomedie

Schreibt Justizrat Stranz in der „Deutschen Juristen-Zeitung“: Eitel Klugheit glaubt, die Kuppel der Tragikomedie. Eitel Klugheit glaubt, die Kuppel der Tragikomedie. Eitel Klugheit glaubt, die Kuppel der Tragikomedie.

Der polnische Schulstreik

— Dobieszyn, 1. Nov. Hier überließ ein Haufe polnischer Fanatiker ein Volksschulhaus, worin die Schwestern ein, demolirte das Gebäude und verbrannte die verbleibenden Anwesen. Zwei Verhaftungen fanden statt.

Die Kuppel der Tragikomedie

Als Beweis für die Demoralisation der polnischen Schulkinder durch den Schulstreik gibt die „Germ.“ folgende Sätze aus dem Briefe einer Lehrerin wieder:

„In allen Klassen besonders die Mädchen zeigen eine große Unruhe auf das äußerste. Ich habe in der Klasse N. Unterricht zu erteilen. Die Mädchen sitzen ruhig, haben den Mund fest verschlossen und dabei werden fortwährend polnische Melodien gesungen, zuweilen sogar auswendig. Ich möchte und drohte; die Folge war, dass während der letzten halben Stunde der Unterricht gar nicht mehr stattfand. Es lässt sich auch sehr schwer feststellen, wer es ist, der die Klasse führt, aber man auf die eine Weise, kommt das Gefährliche von den anderen und weiter. Und das ist die Kolonialpolitik. Die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

stelt haben, geben sie auf den Kirchplatz zu dem Wirtshaus und beten hier eine Stunde lang — während dessen der Herr Pastor, der die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik. Die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

Selbst die „Germ.“ ist objektiv genug, anzuerkennen, dass diese traurigen Zustände auf die religiösen Verhältnisse in Polen ein recht bedenkliches Licht werfen. Sie bemerkt dazu:

„Abgelesen davon, dass immer von neuem behauptet wird, die ganze Sache werde von der Geistlichkeit geleitet, und dass die streifenden und nicht streifenden Kinder angeblich offen liegen, der Geistlichkeit werde sie nicht zur rechten heiligen Kommunion nehmen, wenn sie nicht lernen — kann man nur mit Verwunderung auf diese Demoralisation der Jugend sehen. Diese Demoralisation der Jugend ist nicht ohne die Kolonialpolitik. Die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

aus Groß-Wartenberg wird der „Schl.“ geschrieben: Wenn die Behörden in Polen den Schulstreik nur ein wenig nachgeben sollten, so steht zu befürchten, dass auch in unserm Reich diese Streiks nachahmung finden könnten. Hat doch ein Herr in der Provinz bereits verboten, deutsche Kinder in der Kirche aufzuführen — wie weit ist es da zum Verbot der deutschen Kirchenlieder in der Schule?

Tagesgeschichte.

— Berlin, 1. Nov. Der Kaiser hofft, von der Erfüllung, die er sich hauptsächlich auf einen Straßenzug nach Berlin nach Potsdam zugesagt hat, das Bedenken in der internationalen Kraftwagen-Ausstellung in der neuen Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin eröffnen zu können.

— Der Kronprinz traf gestern vormittag in Jauer ein, um der Feier des 25jährigen Bestehens der Friedenskirche beizuwohnen. Am Bahnhof wurde er empfangen und fuhr nach dem Rathaus, wo ihn der Bürgermeister von Jauer im Namen der Stadt bewillkommnete.

— Der Kronprinz dankte kurz. Von dort begab er sich in die Friedenskirche, wo er von der Geistlichkeit empfangen wurde. Auf dem Wege des Kronprinzen bildeten Streikereine sowie andere Vereinigungen und

1400 Schulkinder Spalier. Die Kirchengemeinde erhielt ein feierliches Geschenk von 15 000 M. zur Wiederherstellung der Kirche. Nach der Feier begab sich der Kronprinz nach Potsdam, wo bei dem Grafen Hohenberg Frühstück stattfand.

— Selbst die „Germ.“ ist objektiv genug, anzuerkennen, dass diese traurigen Zustände auf die religiösen Verhältnisse in Polen ein recht bedenkliches Licht werfen. Sie bemerkt dazu:

„Abgelesen davon, dass immer von neuem behauptet wird, die ganze Sache werde von der Geistlichkeit geleitet, und dass die streifenden und nicht streifenden Kinder angeblich offen liegen, der Geistlichkeit werde sie nicht zur rechten heiligen Kommunion nehmen, wenn sie nicht lernen — kann man nur mit Verwunderung auf diese Demoralisation der Jugend sehen. Diese Demoralisation der Jugend ist nicht ohne die Kolonialpolitik. Die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

h. — Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

— Der Reichstag hat einen praktischen Mann für die Leitung der Dinge in unserm fremden Weltgebiet ernannt. Man tritt dieser Praxis mit seinen Vorlesungen an die Volkswirtschaft heran und lässt die Kolonialpolitik über Studieren! Unmögliches soll nicht angestrebt werden, aber was bereits aus seinen Anfängen ersichtlich ist, das soll es werden. Und wir dürfen auch auf Erfolg rechnen. Denn die Kolonialpolitik ist nicht ohne die Kolonialpolitik.

Im Banne der Pflicht.

Roman von A. Rindner.

(Nachdruck verboten.)

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

Der Bahnhof der kleinen Stadt Westerhagen lag einsam im hohen Wald. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte. Die Dampfbahn war hier eine einsame Straße, die in den Wald hinein führte.

gewesen. In Rücksicht auf das zahlreiche Beratungsmaterial der damaligen Zeit ist er aber für den neuen Sessionsabchnitt zurückgestellt worden.

